

Ausgabe 01/2024

Gleichstellung - Gleichberechtigung

FEMOANA



Bildquelle: monkeybusinessimages by iStock by Getty Images

Online-Magazin über das Leben von Frauen in der heutigen Zeit, Chancengleichheit, Diversität und mehr Sichtbarkeit

Vorwort

nach der erfolgreichen Premiere des Online-Magazins von Femoana freue ich mich sehr, euch heute die 2.Ausgabe präsentieren zu dürfen. Eure vielen Nachrichten, das positive Feedback und die Reaktionen haben mich nicht nur sehr gefreut, sondern auch darin bestärkt, mit dem Online-Magazin die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Beim Thema Gleichstellung und Gleichberechtigung können wir noch immer nicht von einer ausgeglichenen Situation für alle Menschen reden. Ein Beispiel betrifft die vielen Mütter, die sich für ihre Familien mit beruflichen, finanziellen und gesellschaftlichen Nachteilen arrangieren müssen. Diese Situation ist einfach nicht mehr zu akzeptieren und wir brauchen dringend deutliche Verbesserungen. Leider sind bei diesem Thema viele Politiker*innen, aber auch Teile der Gesellschaft und Wirtschaft noch immer recht schwerhörig. Da helfen nur regelmäßige Erinnerungen und eine gewisse Hartnäckigkeit.

Nun wünsche ich euch ganz viel Spaß und Freude an der neuen Ausgabe.

Viele Grüße

Christine Gast



INHALT

04

NEWS

05

VERANSTALTUNGS-
KALENDER

08

GAST BEI ...

10

BEITRÄGE



16

BUCHVORSTELLUNGEN

20

NEUE STUDIEN

22

MARKTPLATZ

23

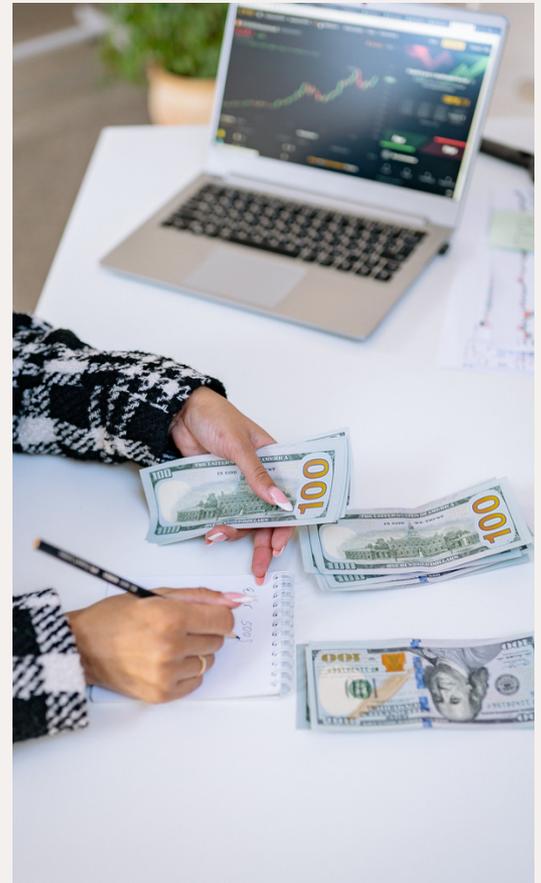
IMPRESSUM/ BILDQUELLEN/
VORSCHAU



Frauengeführte Unternehmen erhalten weniger Kapitalinvestitionen

Der neue Bericht über die Kapitalinvestitionen im ersten Halbjahr 2023 vom Female Founders Forum im Vereinigten Königreich (UK) sind veröffentlicht. Gerade einmal 3,5 % der Investitionen von Kapital gehen an frauengeführte Unternehmen. Den größte Anteil (85,1 %) erhalten Unternehmen, die von Männern geführt werden und die restlichen 11,4 % gehen an gemischte Führungsunternehmen.

Wer nun glaubt, dass dies nur ein Problem in UK sei, hat sich leider getäuscht. Auch in Deutschland sehen die Zahlen ähnlich aus. Ein Beispiel betrifft die Venture-Capital-Deals, die vor allem als Kapitalbeteiligung an junge Unternehmen zeitlich begrenzt vergeben werden. Laut einem Research der KfW erhalten die Mehrheit solcher Deals (83 %) männergeführte Unternehmen. An gemischte Gründerteams gehen 11 % und frauengeführte Unternehmen sind mit gerade einmal 5 % vertreten. Somit werden Gründungen von Frauen unnötig erschwert.



Mehr Gleichstellung - Hawaii bekommt erste Bundesrichterin mit indigenen Wurzeln

Großartige Nachrichten für die Gleichstellung kommen aus Hawaii. Dort wird im nächsten Jahr (Oktober) zum ersten Mal eine Frau mit indigenen Wurzeln zur Bundesrichterin am Bundesbezirksgericht ernannt. Mit Shanlyn Park soll die Bevölkerung mehr Vertrauen in die Justiz erhalten und die Sichtbarkeit von indigenen Menschen erhöht werden.

Veranstungskalender

Es gibt so viele tolle Events, Lesungen, Webinare oder Veranstaltungen rund um die Stärkung von Frauen, ihre Rechte und zum Thema Gleichberechtigung. Doch schnell gehen diese Termine in der großen Fülle an Informationen unter. Im Veranstaltungskalender von Femoana findet ihr viele interessante Veranstaltungen auf einen Blick und nach Datum sortiert.

Zeitraum Januar bis März 2024

- | | |
|----------------|--|
| 05.-07.01.2024 | <u>Dein neues Selbst - Wochenende mit Sandra Cegla, Österreich, hotel@trinserhof.com</u> |
| 08.-12.01.2024 | <u>Wood-Yoga Camp, Yvonne Braun, Odenwald, www.wood-yoga.de</u> |
| 13.01.2024 | <u>Resilienztraining für Frauen, Workshop, Nina Wolf, Glashütten, www.die-feldbergerin.de</u> |
| 19.01.2024 | <u>Be U - Workshop zur Stärkung deines Selbst, Birte Hoff, Mainz/Wiesbaden, www.birtehoff.de</u> |
| 27.01.2024 | <u>Achtsam ins neue Jahr - Neujahrsvorsätze endlich umsetzen. Seminar, Nina Wolf, www.vhs-wiesbaden.de</u> |

- 27.01.2024 Be U - Workshop zur Stärkung deines Selbst,
Birte Hoff, Mainz/Wiesbaden, www.birtehoff.de
- 09.02.2024 Be U - Workshop zur Stärkung deines Selbst,
Birte Hoff, Mainz/Wiesbaden, www.birtehoff.de
- 19.02.-23.02.2024 Menopause im Berufsleben - Bildungsurlaub mit
Yvonne Braun, Odenwald, www.wood-yoga.de
- 24.02.2024 Be U - Workshop zur Stärkung deines Selbst,
Birte Hoff, Mainz/Wiesbaden, www.birtehoff.de
- 02.03.2024 Taunusfrauenmesse in der Stadthalle Kronberg,
Christine Reguigne, www.die-feldbergerin/messe



07.03.-10.03.2024

Meno-Retreats – Wo die Wechseljahre eine Welle der Entspannung treffen.

Meno-Retreat in Greetsiel: Zwischen malerischem Hafen und Zwillingmühlen werden wilde Wechseljahre zum Kurzurlaub!

Lass deine Hormone Samba tanzen, atme tief durch und schlürfe Kakao wie eine Göttin. Workshops, Live-Talks und Watt-Wohlfühlmomente und Breathwork erwarten dich und Gleichgesinnte.

Drei Nächte voller Meno-Magie, Schlemmereien und Überraschungen. Greetsiel: Ein Rundumwohlpaket, das selbst die Wechseljahre vergessen lässt!

Nadine Lüderitz-Heute und Dagmar Christiane Flügge, Greetsiel, www.meno-retreats.de



06.12.2023

Starke Stimmen, Starke Frauen - Konzert zum Weltfrauentag mit den Schick Sisters, Oper Graz in Österreich, www.schicksisters.com

15.03.2024

Be U - Workshop zur Stärkung deines Selbst, Birte Hoff, Mainz/Wiesbaden, www.birtehoff.de

23.03.2024

Be U - Workshop zur Stärkung deines Selbst, Birte Hoff, Mainz/Wiesbaden, www.birtehoff.de

Zu Gast bei...Goldschmiedin Alexandra Baum

In ihrem Atelier in Frankfurt am Main verbindet Alexandra ihre Kreativität mit der Liebe zur Natur und stellt einzigartige Trauringe und Schmuckstücke her.

Dabei liegt ihr das Thema Nachhaltigkeit besonders am Herzen.



Goldschmiedin Alexandra Baum

Faire
Trauringe und
Schmuck nach
dem Vorbild
der Natur in
Frankfurt

Ihre Anregungen und Ideen holt sich Alexandra aus der Natur. Blätter, Gräser oder Äste dienen der gelernten Goldschmiedin dabei als Vorlage für den späteren Schmuck, der aus Gold, Silber oder Platin hergestellt wird. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Anfertigung von Trauringen. Sie berät die zukünftigen Ehepaare ganz individuell im Hinblick auf die verschiedenen Modelle, Farben oder Abmessungen. Im Anschluss findet die Fertigung der zukünftigen Trauringe in ihrem Atelier statt. Ergänzend zu den Ringen bietet Alexandra auch passende Kollektionen aus Ketten und Ohrringen an.

Das Thema Nachhaltigkeit ist ihr besonders wichtig. Alexandra verwendet nachhaltige Edelmetalle, wie z.B. fair abgebautes oder recyceltes Gold. Die Edelsteine stammen aus überprüften Minen, die für faire Arbeitsbedingungen und Löhne stehen und nachweislich ohne Kinderarbeit die Steine abbauen.



Im November 2023 feierte Sie mit ihrem Geschäft bereits das 10-jährige Ladenjubiläum. Seit 2022 gibt es einen zusätzlichen Onlineshop. Zwei Mitarbeiterinnen unterstützen Alexandra bei der Fertigstellung der Trauringe und Schmuckstücke, während sie verstärkt für die Betreuung und Beratung der Kund*innen zuständig ist und administrative Aufgaben übernimmt. Zusätzlich betreibt sie einen eigenen Blog, ist mit ihrem Unternehmen auf Social Media vertreten und plant und organisiert Kooperationen mit anderen frauengeführten Unternehmen, wie z.B. dem Modelabel apfelgrün von Sabine Schmitt. Durch die Zusammenarbeit entstehen wundervolle Synergien und die Unternehmen können sich gegenseitig unterstützen.

Alexandra liebt ihre handwerkliche Arbeit mit den verschiedenen Materialien. Für sie ist es ein tolles Gefühl, Menschen dabei zu helfen, einen ganz besonderen Ring oder Schmuck zu finden und diesen selber anfertigen zu können.

shop.alexandrabaum.com





**„Die meisten Menschen geben
ihre Macht auf, indem sie denken,
sie hätten keine.“**

Alice Walker

(Schriftstellerin und politische Aktivistin)

Taunusfrauen Messe - mehr Sichtbarkeit für kleinere Unternehmerinnen

Eigentlich sollte es ein Sommerfest werden, doch daraus entwickelte sich mit der Zeit die Idee einer Messe für Unternehmerinnen aus der Taunus Region. Initiatorin dieser großartigen Idee ist Christine Reguigne, die selber das Frauennetzwerk „Die Feldbergerinnen“ im Oktober 2022 gegründet hat, welches inzwischen über 70 Mitglieder zählt. In ihrem Netzwerk finden sich viele Unternehmerinnen und kleine Soloselbstständige. Für sie ist Sichtbarkeit und eine Präsentation ihrer Dienstleistungen und Produkte nicht immer einfach. Besonders große Messen sind oft sehr kostspielig und vom eigenen Budget kaum zu bezahlen.

Mit ihrer Taunusfrauenmesse möchte Christine eine bunte Mischung aus Präsentationen, Mitmachaktionen, Verkauf und Workshops bieten. Es soll alles etwas familiärer, aber trotzdem professionell und bezahlbar sein! Die ausstellenden Unternehmerinnen kommen aus vielen unterschiedlichen Branchen wie z.B. Versicherung, Coaching, Fotografie, Fashion, Schmuck, Beauty u.v.m. Für Besucher*innen ist der Besuch der Messe kostenlos und soll ein Erlebnis für die ganze Familie werden!

Seit Monaten planen Christine und ihre Feldbergerinnen mit ganz viel Engagement in jeder freien Minute, überwinden zum Teil sehr hohe bürokratische Hürden (es bedarf unzähliger Genehmigungen, Versicherungen und Auflagen) und können es kaum erwarten. Die Taunusfrauenmesse feiert am 02. März 2024 ihre Premiere und alle teilnehmenden Frauen freuen sich auf einen Besuch in der Stadthalle Kronberg bei Frankfurt am Main.



Aktions- und Vernetzungsplattform Mütter.Macht.Politik

#MütterMachtPolitik - unter diesem Namen haben Soziologin Aura-Shirin Riedel, Journalistin Sarah Zöllner und Verlegerin Gerit Sonntag eine Aktions- und Vernetzungsplattform gegründet. Gemeinsam setzen sie sich für bessere gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Mütter und die Aufwertung und faire Verteilung von Care-Arbeit ein. Noch immer begünstigen die vorhandenen Strukturen das völlig überholte Familienmodell des Hauptverdieners und eines Zuverdieners. Dabei wird nicht nur die Hauptlast der familiären Fürsorgearbeit in den meisten Fällen von Müttern übernommen, sondern es wächst auch die finanzielle Abhängigkeit vom Partner (Risiko im Falle einer Scheidung) und die Gefahr von Altersarmut. In einer modernen, emanzipierten Gesellschaft müssen Strukturen entsprechend angepasst und verändert werden, um eine echte Gleichstellung der Geschlechter zu ermöglichen. Davon sind die Initiatorinnen der Plattform überzeugt.

Mit ihrer Initiative haben die drei Frauen das Ziel, mehr Sichtbarkeit von Müttern in der Politik zu erreichen, ebenso wie Austausch und Vernetzung unter politischen Akteur*innen. Im Rahmen von 12 #MondaysforMothers Online-Diskussionen bringen sie dazu selbst Vertreter*innen aus Verbänden, Initiativen und der (Bundes-) Politik miteinander ins Gespräch. Unterstützt werden die Gründerinnen von zahlreichen Frauen aus der Politik, den Medien, Wissenschaft und Wirtschaft, darunter dem Bundesverband der Mütterzentren, dem Verband berufstätiger Mütter und der Equal Care Day-Initiative.

Fürsorge ist ein zentraler Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft. Die Menschen, die sie täglich leisten, dürfen nicht an den Rand dieser Gesellschaft gedrängt werden. Dafür setzen sich die drei Initiatorinnen ein. Funktionierende und verbesserte Strukturen helfen nicht nur Müttern und Familien, sondern der gesamten Gesellschaft. Ohne die Unterstützung der Politik ist echte Veränderung aber kaum möglich. Daher sieht sich die Initiative #MütterMachtPolitik auch als Brücke zwischen privaten Initiativen, außenpolitischen Verbänden und der Parteipolitik. Sie ist damit ein wichtiger Baustein für mehr Gleichstellung und Gleichberechtigung von Müttern in unserer Gesellschaft.

Mehr Informationen unter: muetter.macht.politik





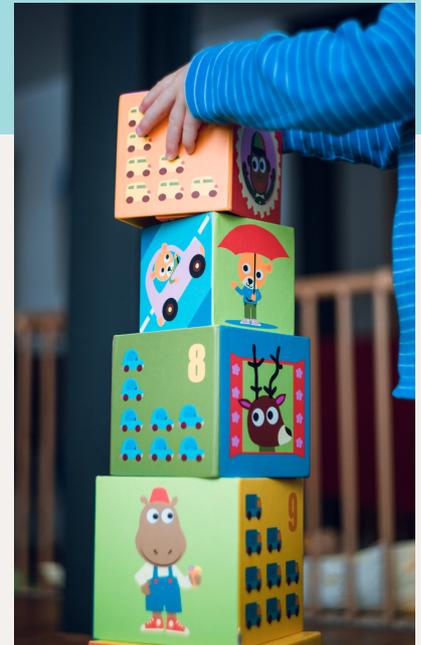
Die Situation an hessischen Betreuungseinrichtungen

Ein Gespräch mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

Die Betreuungssituation in Deutschland wird immer angespannter. Nach Schätzungen der Bertelsmann-Stiftung fehlen inzwischen über 400.000 Betreuungsplätze. Eine Situation, unter der Kinder, Eltern und Personal leiden. Nachdem ich in diesem Jahr mit vielen Eltern, aber auch Erzieher*innen sprechen durfte, erhielt ich Ende August die Möglichkeit, mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration über fehlende Betreuungsplätze und Personalknappheit in Hessen zu sprechen.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal sehr herzlich beim Ministerium für die Gesprächsbereitschaft und die detaillierte Beantwortung der Fragen bedanken. Die Antworten habe ich von der zuständigen Pressestelle des Ministeriums auf meine gestellten Fragen erhalten.

Für viele Eltern ist es nicht nachvollziehbar, warum sich die Personalsituation in den letzten Jahren so dramatisch entwickeln konnte. Die Arbeitsbelastung für die Erzieher*innen ist immer mehr gestiegen, eine größere Anzahl an Kindern benötigt einen Betreuungsplatz und immer mehr Personal kündigt. War diese Entwicklung nicht vorhersehbar bzw. gab es keine verlässlichen Zahlen über den tatsächlichen Bedarf an Betreuungsplätzen und der damit verbundenen Aufstockung an Personal?



Das Land Hessen ist – anders als bei Lehrkräften an den Schulen – nicht Arbeitgeber von Erzieher*innen. Die Personalplanung in diesem Bereich ist daher Aufgabe der Einrichtungsträger. Der Fachkräftemangel macht sich regional unterschiedlich bemerkbar. Die hessischen Träger der Kindertagesbetreuungseinrichtungen haben erhebliche Anstrengungen unternommen, um auch unter schwierigen Rahmenbedingungen Fachkräfte zu gewinnen sowie zusätzliche Plätze zu schaffen. Die Landesregierung unterstützt die hessischen Kitas bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen und stellt den Kommunen und freien Trägern dafür schon jetzt über eine Milliarde Euro pro Jahr zur Verfügung.

Wie wird der Bedarf an Betreuungsplätzen ermittelt? Gibt es ein Meldesystem der Standesämter über jedes geborene Kind? Wird über die Geburtenrate der zukünftige Betreuungsbedarf errechnet? Oder gibt es ein anderes System? Wie schnell kann dieses System reagieren, um den tatsächlichen Betreuungsbedarf anzupassen?

Die Ermittlung des Bedarfs an Plätzen erfolgt eigenständig und vor Ort durch die Kommunen. Sie beurteilen, welche Angebotsstruktur (Alter der Kinder, Öffnungszeiten, konzeptionelle Ausrichtung der Angebote) erforderlich ist und welcher Bedarf sich aus der demografischen Entwicklung (u.a. Geburtenrate, Entwicklung des Anteils von Familien mit Kindern) sowie aus Zu- und Wegzügen, ggf. entstehenden Neubaugebieten etc. ergibt.



Die Eltern und auch die Erzieher*innen stehen unter sehr viel Druck durch fehlendes Personal und der Tatsache, dass z.T. keine verlässliche Betreuung der Kinder angeboten werden kann. Die Politik reagiert mit einem entsprechenden Maßnahmen Katalog, doch fehlt es immer noch an Personal, welches nach der Ausbildung auch in dem Beruf bleibt. Gibt es weitere Ansätze und Ideen um Personal langfristig zu halten?

Personalbindung und -führung ist Aufgabe der Träger der Einrichtungen als Arbeitgeber. Da sich der Fachkräftemangel regional unterschiedlich bemerkbar macht, müssen Anreize und Ideen, um Personal langfristig zu halten, angepasst an die unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort entwickelt werden.

Das Land unterstützt Kommunen und Träger von Kindertageseinrichtungen intensiv, um pädagogische Fachkräfte zu gewinnen und dauerhaft zu binden – unter anderem mit der erfolgreichen praxisintegrierten vergüteten Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher (PivA). Damit hat die Landesregierung den seit dem Schuljahr 2017/2018 bestehenden Abwärtstrend bei der Erzieher*innenausbildung gestoppt und sogar umgekehrt: Durch die Förderung wurde die Zahl der Studierenden nicht nur jährlich gesteigert – in den vergangenen Schuljahren hat sie sogar einen Höchststand erreicht: Waren es 2021/2022 noch 2.874 Studierende im ersten Ausbildungsjahr, so wuchs die Zahl 2022/2023 auf 2.928 Studierende.

Das Land hat sein PivA-Programm daher um zwei weitere Ausbildungsdurchgänge verlängert und um zusätzliche Plätze erweitert: Während in den derzeit bereits laufenden drei Ausbildungsdurchgängen (2020 bis 2023, 2021 bis 2024, 2022 bis 2025) 1.800 Studienplätze gefördert werden, sind im Doppelhaushalt des Landes für die Durchgänge 2023 bis 2026 und 2024 bis 2027 Mittel eingestellt, um weitere 1.400 Plätze zu schaffen.

Neben der Förderung der PivA-Ausbildung unterstützen wir die Freistellung von Praxisanleitungen und stellen hierfür pro Schuljahr 10,6 Mio. Euro zur Verfügung.

Darüber hinaus führt das Land die Werbe- und Imagekampagne „Tausend Rollen – dein Job“ mit verschiedenen Informations- und Werbemaßnahmen für den Erzieher*innen-Beruf durch. Im Rahmen dieser Werbekampagne fördert das Land die Träger durch diverse Online-Seminare zu Themen wie Digitalisierung, Karriereportale und Stellenanzeigen und Arbeitgeberattraktivität, um sie in ihren Kompetenzen der Fachkräftegewinnung und -bindung zu stärken. Staatsminister Klose hat die sozialen Berufe – darunter auch den Erzieher*innen-Beruf – in dieser Legislaturperiode außerdem zum Schwerpunkt seines „Neuen Bündnisses Fachkräftesicherung“ gemacht.

Die im Juli durch den Landtag beschlossene moderate Öffnung des Fachkräftekatalogs für die Kindertagesbetreuung wird durch die Landesregierung eng begleitet und evaluiert. Das Gesetz erweitert insbesondere den Personenkreis anders qualifizierter Personen, die als Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder tätig werden dürfen. Für das Landesprogramm „Starke Teams, starke Kitas“ stehen rund 100 Millionen Euro zur Verfügung, um die Arbeit in multiprofessionellen Teams zu unterstützen und die Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung zu entlasten. Dafür wird den Kitas ein nach Kita-Größe gestaffeltes Einrichtungsbudget zur Verfügung gestellt, mit dem Maßnahmen gezielt gefördert werden können, um einerseits die bestehenden Fachkräfte zu entlasten und andererseits neue, auch anders qualifizierte Fachkräfte, in die bestehenden Teams zu integrieren. Die Träger und die Kita-Teams können die Maßnahmen auswählen, die ihnen in ihrer jeweils spezifischen Situation vor Ort nützen.

Zitat:

„Natürlich bin ich froh, dass einzelne Frauen ihre Schicksale der Öffentlichkeit präsentieren. Doch diese äußerst persönlichen Lebensgeschichten sind zuweilen sehr einseitig geschrieben und bedienen nicht selten bereits vorhandene Klischees. Zu einer direkten Lösung der Probleme tragen sie kaum bei. Man kann nicht in das Leben von Familien eindringen, die fest in archaischen Traditionen verhaftet sind, deren Lebensformen aus einer aufgeklärten europäischen Perspektive bewerten und mit extremen, modernen Methoden bekämpfen. Pauschale Aussagen erhöhen nur die Distanz, und indem sich die Fronten verhärten, erschwert man das Lösen der Probleme.“



In ihrem Buch „Das geraubte Glück – Zwangsheiraten in unserer Gesellschaft“ behandelt Rukiye Cankiran ein sehr ernstes und wichtiges gesellschaftliches Thema. Es geht, wie der Untertitel des Buches bereits verrät, um Zwangsehen, Ehrenmord und Kinderehen.

Auch wenn es sich viele Menschen in der heutigen Zeit nicht vorstellen können, weil sie selber (zum Glück) noch nie mit Gewalt an Frauen oder arrangierten Ehen involviert waren, so sind es aktuelle Phänomene, die die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und Handlung der Politik benötigen.

Kulturelle Traditionen treffen auf eine moderne, emanzipierte Welt und schnell wird klar, dass es keine pauschalen Antworten oder Lösungen geben kann, um Frauen wirklich ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Rukiye Cankiran ist studierte Kulturwissenschaftlerin und engagiert sich u.a. bei Terre des Femmes und im Migrantinnen Bund für Frauenrechte.

In ihrem Buch zeigt sie eindrucksvoll die Gründe, die zu Zwangsehen und Gewalt an Frauen führen und warum das Patriarchat eine ganz zentrale Rolle dabei spielt. Es geht um die demokratischen Werte und die Akzeptanz von Gleichstellung und Gleichberechtigung, um Frauen eine Wahlmöglichkeit über ihr eigenes Leben zu geben. Die Autorin möchte mit ihrem Buch aufklären und sensibilisieren, denn das Thema Zwangsehen und Ehrenmord kann nur durch die Bereitschaft und das Engagement aus unserer Gesellschaft und der Politik verändert werden.

Das Buch „Das geraubte Glück“ ist im Herder Verlag erschienen, ISBN 978-3-451-38266-6 und kostet 20,00 Euro

In ihrem Buch „Guide durch die Wechseljahre“ beschäftigten sich Claudia Rieß (Ernährungsberaterin und Gesundheitsjournalistin) und Saskia Straße von Ridder (Heilpraktikerin für Frauenheilkunde) mit einer ganz besonderen Zeit im Leben von Frauen. Die Wechseljahre sind deutlich mehr, als Hitzewallungen, Stimmungsschwankungen und das Ende der Fortpflanzungsfähigkeit. Es ist auch eine Art Neubeginn im Leben von Frauen. Doch dieser neue Abschnitt bekam in der Vergangenheit kaum die nötige Sichtbarkeit und das Verständnis (selbst im Medizinstudium!), die es benötigt, um Frauen die Angst und Vorurteile beim Thema Wechseljahre zu nehmen und ihnen auf viele Fragen die richtige Antwort zu geben. Genau das wollen die beiden Autorinnen ändern und haben einen Ratgeber geschrieben, der sich nicht nur mit den oft oberflächlich dargestellten Beschwerdebildern von Frauen in den Wechseljahren beschäftigt, sondern jeder Frau einen ganz individuellen Einstieg in das Thema ermöglicht.



Dabei geht es u.a. um die verschiedenen Phasen der Wechseljahre und die Abläufe im weiblichen Körper, um die verschiedenen Beschwerdebilder, um naturheilkundliche Mittel, Ernährung- und Stressmanagement. Ziel ist es, die Frauen auf ihrem eigenen Weg durch diese Zeit der Veränderung, aber auch der eigenen weiblichen Identität zu begleiten, sie zu verstehen und zu unterstützen. Dabei ermutigen die Autorinnen die Frauen, ihren persönlichen Weg durch die Wechseljahre zu finden.

Das Buch „Guide durch die Wechseljahre“ ist im riva Verlag erschienen, ISBN 978-3-7423-2405-4 und kostet 18,00 Euro.

Zitat:

„Die Wechseljahre der Frau erinnern in vielerlei Hinsicht an die Pubertät. In beiden Lebensphasen endet etwas und etwas anderes beginnt. Jeder alte Moment weicht einem neuen. Auch ist die Pubertät der Zeitpunkt, der häufig wegweisend ist für die lebenslange weibliche Identität. Ob sich eine Akzeptanz für die ureigene Weiblichkeit einstellt, vor allem in Bezug auf den Körper, entscheidet sich meist in der frühen Jugend. Und doch ist etwas komplett anders: Die Pubertät ist im Gegensatz zu den Wechseljahren ein akzeptierter Prozess.“

Zitat:

„Feminismus bedeutet, es zu erkennen, wenn Frauen ungerecht behandelt werden, und etwas dagegen zu tun. Und genau da liegt das Problem, wenn es um Geburten geht: Viel zu wenige Menschen bemerken überhaupt, dass Frauen in diesem Zusammenhang ungerecht behandelt werden, und noch viel weniger tun etwas dagegen. Wir sind blind für das massive Machtgefälle im Geburtsraum und haben aus ungeklärten Gründen einfach akzeptiert, dass Geburten nun einmal eine unangenehme und ziemlich würdelose Angelegenheit sind – wenn nicht sogar übergriffig, traumatisierend und erniedrigend.“



Das Buch von Milli Hill (ins Deutsch übersetzt von Sarah Heidelberger) „Gebären wie eine Feministin“ blickt aus feministischer Sicht auf das Thema Geburt. Viele Frauen entscheiden sich in der heutigen Zeit für eine selbstbestimmte Entbindung. Doch so einfach ist diese Entscheidung nicht, weil sich viele Frauen mit dem Beginn der eigenen Schwangerschaft mit fremdbestimmten Einflüssen und Meinungen bis hin zu traumatischen und gewaltvollen Ereignissen während der Geburt konfrontiert sehen. Dabei sollte der Wunsch der Mutter im Vordergrund stehen, wenn es keine medizinischen Gründe gibt, die eine bestimmte Richtung vorgeben. Das Buch möchte Frauen bei der Entscheidungsfindung für und über ihre Geburt helfen, sie unterstützen und mit vielen Vorurteilen aufräumen.

Es zeigt den Einfluss des Patriarchats beim Thema Geburt und verdeutlicht sehr anschaulich, warum Frauen, trotz der positiven Entwicklungen im Feminismus, noch immer ausgebremst und belächelt werden. Den Wunsch der Frauen zu respektieren und ihnen die nötigen Freiräume zu schaffen, um ihre eigene Selbstbestimmtheit zu erleben, sollte in unserer heutigen Zeit kein Traum mehr bleiben.

Das Buch „Gebären wie eine Feministin“ ist im Magas Verlag erschienen, ISBN 978-3-949537-07-3 und kostet 22,00 Euro.

In ihrem Buch „Mit anderen Wurzeln“ beschreibt die Autorin Shirin Lausch das Leben von 40 Müttern, die aus vielen verschiedenen Ländern dieser Welt kommen. Die Frauen berichten von ihrer Herkunft, aber auch den Besonderheiten und Schwierigkeiten, in einem anderen Land ein Kind zu bekommen und Mutter zu sein. Es sind die besonderen Blickwinkel und Herausforderungen als Mutter mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln, die jede Geschichte dieser Frauen so einzigartig macht. Dabei geht es neben der Rolle als Mutter auch um Erfahrungen der vorgestellten Frauen aus den Bereichen Gesellschaft, Geschichte, Politik und Tradition ihrer Ursprungsländer. Diese Einblicke in das Leben und die vielen verschiedenen Perspektiven der vorgestellten Mütter ermöglichen den Leser*innen neue Impulse und die Reflexion der eigenen Mutterschaft, aber regen auch zum Nachdenken an. Ausgrenzung und Rassismus sind leider immer noch für viele Menschen mit anderen kulturellen Wurzeln in unserem Land ein großes Problem.



Dieses Buch kann helfen, die Rolle der Mütter neu zu überdenken und Ängste oder Vorurteile mit Blick auf andere Kulturen abzubauen und die Solidarität zu fördern. Das Buch „Mit anderen Wurzeln“ ist mehr als ein Sammelwerk aus Interviews. Es gibt tiefe Einblicke in für uns fremde Kulturen und Traditionen, aber gleichzeitig auch einen ungeschönten Blick auf unsere eigene Gesellschaft und die täglichen Besonderheiten, Herausforderungen und Schwierigkeiten von Müttern und Migrant*innen.

Erhältlich ist das Buch im Ulrike Helmer Verlag, ISBN: 978-3-89741-470-9 und kostet 20 Euro.

Zitat:

„Ich wurde mir meines Privilegs bewusst, Mutter in einem gewohnten Umfeld geworden zu sein. Denn wenn Mutter zu werden und Mutter zu sein für mich schon so überwältigend war, wie mochte das erst für eine Frau sein, die fernab der Heimat ein Baby bekam? In einem Land, dessen Sprache sie nicht oder nur kaum beherrscht? Welche Geschichten über Mutterschaft würden Frauen erzählen, die in einem anderen Land geboren und sozialisiert wurden?“



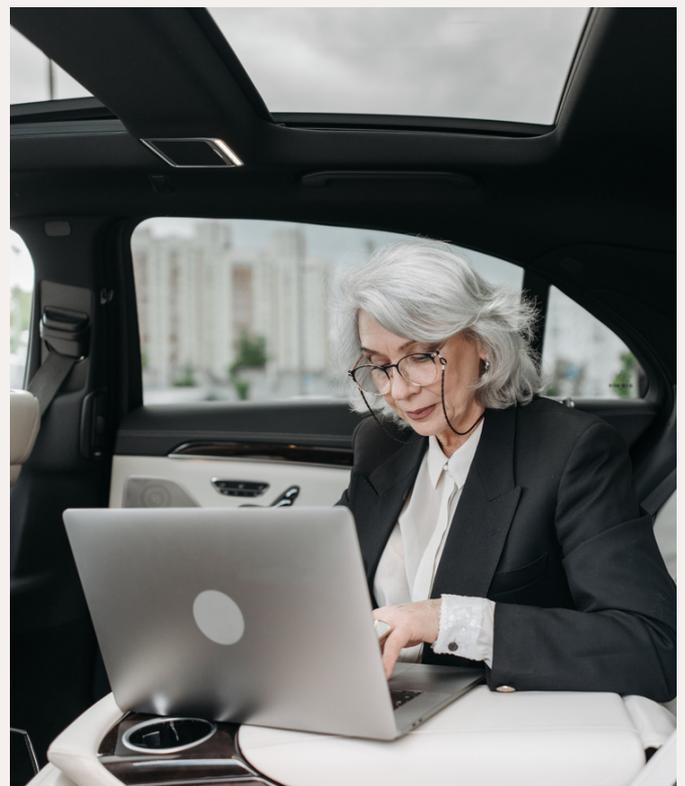
TELL US – Erleben von Gewalt in Partnerschaften

Leider kommt es immer wieder zu Gewalt in Partnerschaften. Aus diesem Grund untersuchen die Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Leipzig (UKL) in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Dresden das psychische Befinden und die Situation Betroffener von Gewalt in der Partnerschaft. Mit den Ergebnissen dieser Studie möchten die Kliniken dazu beitragen, den Ausbau und die Verbesserung von psychosozialen Unterstützungsangeboten zu unterstützen. Um dies zu erreichen, benötigen sie jedoch die Mithilfe von Betroffenen, die mit der Beantwortung eines anonymen Fragebogens ihre eigene Perspektive abbilden und genauer beschreiben können.

Nähere Informationen unter: [**TELL US**](#)

Sinkende Frauenquote in Führungspositionen

Der Informationsdienstleister CRIF hat die Quote von Frauen in Führungspositionen in Deutschland genauer untersucht. Aktuell liegt diese bei 23,9 % und ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren wieder leicht gesunken (2021 = 24,9 % und 2022 = 24,6 %). Dabei gibt es innerhalb von Deutschland aber erhebliche Unterschiede. So führt Brandenburg mit einem Wert von 29,6 %, während Bremen mit gerade einmal 19,3 % das Schlusslicht bildet. Als einer der Gründe für diese Unterschiede wird ein deutlich höherer Anteil an Frauen in Vollzeit in den neuen Bundesländern vermutet.



Mehr Kitaplätze fördern nicht die Vollzeitbeschäftigung von Frauen

Die beiden Wissenschaftlerinnen Katrin Huber (Universität Potsdam) und Geske Rolvering (Universität Passau) haben sich in ihrer Studie mit dem Thema Auswirkungen der Betreuungsmöglichkeiten von Kindern und der Erwerbstätigkeit von Müttern beschäftigt. Dabei kamen sie zu dem Ergebnis, dass ein besseres Betreuungsangebot sich nur auf die Erwerbstätigkeit von Müttern in Teilzeit auswirkt und diese erkennbar erhöht. Bei in Vollzeit tätigen Frauen, konnte keine Veränderung der Erwerbstätigkeit durch ein größeres Angebot an Kitaplätzen festgestellt werden. Um mehr Frauen für eine Vollzeitbeschäftigung zu gewinnen, braucht es, nach den Wissenschaftlerinnen, deutlich mehr Impulse und Möglichkeiten, als sich nur auf ausreichende Betreuungsplätze für Kinder zu fokussieren.



Marktplatz

Der Marktplatz ist die perfekte Möglichkeit, frauengeführte Unternehmen, Interessengruppen, Produkte und Informationen von Frauen für Frauen zu präsentieren. Ihr möchtet auch mit einer eigenen Werbeanzeige vertreten sein? Nähere Informationen erhaltet ihr unter: info@femoana.de

5
GENDER
EQUALITY


2030*

ist eine deutschlandweite Initiative, die uns als Unternehmerinnen stärkt:
Wir erhöhen unsere Sichtbarkeit, lernen voneinander und unterstützen uns gegenseitig.





Unser Ziel ist eine Wirtschaft, die von Frauen und Männern gleichberechtigt gestaltet wird.

Sei dabei und erstelle Dein Profil auf 2030.network

Frauennetzwerk Femoana Christine Gast

Gleichstellung, Gleichberechtigung und die Stärkung/Sichtbarkeit von Frauen in der heutigen Zeit



- Vorträge und Workshops
- Beiträge und Auftragsarbeiten
- Online-Magazin
- Interviews und Unternehmensvorstellungen
- eigenes Netzwerk

info@femoana.de

www.femoana.de



Impressum

Online-Magazin des Frauennetzwerkes Femoana

Herausgeber

Frauennetzwerk Femoana - Christine Gast,
Kassernstr. 4a, 65719 Hofheim am Taunus,
Telefon 0152/08701466, Email
info@femoana.de, Internet www.femoana.de

Verantwortlich für den Inhalt

Christine Gast, Gründerin und Inhaberin

Konzept, Design, Redaktion und Umsetzung

Christine Gast, Telefon 0152/08701466, Email
info@femoana.de

Der Nachdruck, auch wenn dieser nur auszugsweise geschieht und die elektronische Vervielfältigung von Beiträgen und Fotos darf nur nach Rücksprache und mit Genehmigung der Herausgeberin erfolgen. Eine Quellenangabe ist dabei verpflichtend.

Ausgabedatum

14.12.2023

Erscheinungsweise

Vierteljährlich

Anzeigenpreisliste

Nr. 1 vom 01.09.2023





Bildquellen

- Titel: monkeybusinessimages by iStock by Getty Images
Seite 2: Christine Gast
Seite 3: Monstera Production by Pexels (3 Frauen), Polina Tankilevitch by Pexels (sitzende Frau)
Seite 4: Yan Krukau by Pexels (Geld), Sora Shimazaki by Pexels (Waage)
Seite 6: Marcos Calvo by iStock by Getty Images
Seite 7: Nadine Lüderitz-Heute
Seite 8+9: Christine Gast
Seite 10: Andrea Piacquadio by Pexels
Seite 11: Christine Reguigne
Seite 12: Sarah Zöllner, Aura Riedel u. Gerit Sonntag
Seite 13: Yan Krukau by Pexels
Seite 14: <http://www.fotogestoeber.de> by iStock by Getty Images (Kinderhände), Markus Spiske (Türme) by Pexels
Seite 16: Herder Verlag
Seite 17: Riva Verlag
Seite 18: Magas Verlag
Seite 19: Helmer Verlag
Seite 20: SHVETS production by Pexels (Frau in Pink), Pavel Danilyuk by Pexels (Frau Auto)
Seite 21: Ivan Samkov by Pexels
Seite 22: PIKSEL by iStock by Getty Images
Seite 23: Laura James by Pexels
Seite 24: ATC Comm Photo by Pexels
Seite 25: jacoblund by iStock by Getty Images

Ausgabe 02/2024

Gleichstellung - Gleichberechtigung

FEMOANA



Bildquelle: jacoblund by iStock by Getty Images

Online-Magazin über das Leben von Frauen in der
heutigen Zeit, Chancengleichheit, Diversität und
mehr Sichtbarkeit

In der nächsten Ausgabe erwarten Euch u.a. folgende Themen:

- Erden mit Pferden, unter diesem Motto bietet Petra aus Idstein ein tiergestütztes Coaching mit Pferden an
- Teil 1 der neuen Beitragsreihe über das "Leben von Frauen in den 1940/1950er Jahren"
- Der erste Gastbeitrag von Kerstin von femtales über das Thema Menstruationskrankenstand
- Jede Menge neuer Bücherempfehlungen, Veranstaltungstipps u.v.m. warten in der Frühjahrsausgabe von Femoana auf euch